

Kriterien für allergikerfreundliche Kosmetika

Ausgangssituation

Kosmetika können in seltenen Fällen aufgrund der verwendeten Inhaltsstoffe wie z. B. Konservierungs- oder Duftstoffe allergische Reaktionen hervorrufen. Das ECARF Qualitätssiegel kennzeichnet Kosmetika als allergikerfreundlich, wenn deren Hersteller ein effizientes Qualitätsmanagement nachweisen können. Es muss die Rohstoffbewertung, die Produktzusammensetzung, eine Prüfung in Probandentests sowie ein funktionierendes Beschwerdemanagement umfassen.

ECARF-zertifizierte Kosmetika haben in wissenschaftlichen Tests nachgewiesen, dass durch ihre Anwendung keine Nebenwirkungen zu erwarten sind und ein Risiko, eine neue Allergie zu entwickeln, nicht anzunehmen ist. Trotz sorgfältigster Produktzusammensetzung und Produktprüfung kann eine allergische Reaktion im Einzelfall allerdings nicht völlig ausgeschlossen werden. Hersteller allergikerfreundlicher Kosmetika weisen für ihr Produkt folgende Prüfungen nach:

1. Rezeptur und Inhaltsstoffe

Allergikerfreundliche Kosmetikprodukte dürfen keine reizenden Inhaltsstoffe über ihren jeweiligen Schwellenwerten enthalten. Diese Eigenschaft muss durch die unten genannten Tests bestätigt werden. Grundsätzlich dürfen Kosmetika aller Kategorien nur Inhaltsstoffe enthalten, die in den verwendeten Konzentrationen kein allergisches Potential besitzen.

Außerdem sind, abhängig von der Produktkategorie, weitere Standards einzuhalten:

- Duftstoffe: 1999 wurden von der SCCNFP 26 Duftstoffe identifiziert, die ein höheres allergenes Potential aufweisen als andere Duftstoffe. Diese 26 Stoffe dürfen in ECARF zertifizierten Produkten nicht enthalten sein.
- Konservierungsstoffe: Konservierungsstoffe sollten mit möglichst moderat und in möglichst geringen Konzentrationen eingesetzt werden. Methylisothiazolinone, Kathon CG (MCI/MI) und/oder Iodopropnylbutylcarbamate dürfen nicht enthalten sein.

ECARF Dermatologen und Allergologen bewerten die Rezeptur und Inhaltsstoffe jedes Produkts auf Qualität und Sicherheit auf Grundlage der o.g. Kriterien sowie internationaler Standards.

2. Probandentestung

Im Probandentest erweist sich das Produkt als hautverträglich auch bei Menschen mit sensibler, zu Ekzemen neigender Haut. Der Nachweis wird in einem der Produktanwendung entsprechenden Gebrauchstest erbracht, bei dem mindestens 20 Patienten der jeweils ausgewiesenen Anwendergruppe mit sensibler Haut bei medizinisch diagnostizierter atopischer Dermatitis das Kosmetikum anwenden. Je nach Produkttyp kann der Anwendungszeitraum variieren. Tritt innerhalb von, im Allgemeinen, sieben Anwendungstagen bei keinem Probanden eine Hautverschlechterung auf, gilt der Nachweis der guten Hautverträglichkeit als erbracht.

3. Überwachung und Beschwerdemanagement

Der Hersteller verfügt über ein funktionierendes, qualitätsgesichertes System, das potenzielle Konsumentenbeschwerden effektiv aufnimmt. Folgendes wird sichergestellt:

- die Kontaktdaten des Herstellers, wie Telefonnummer oder E-Mail-Adresse sind auf der Verpackung leicht erkennbar;
- eine persönliche Nachverfolgung möglicher Beschwerden durch erfahrenes Personal des Herstellers ist gewährleistet;
- eine effiziente Organisationsstruktur, die Beschwerden systematisch erfasst, auswertet und in die Produktsicherheit einfließen lässt, ist vorhanden. Der Hersteller verpflichtet sich, diese Daten ECARF kontinuierlich zur Verfügung zu stellen und für den Fall unerwarteter Probleme einen Verbesserungsvorschlag zu unterbreiten;
- ein effizientes System, um den Dermatologen von ECARF Testlösungen für den Epikutantest bereitzustellen, falls der Verdacht auf eine durch das Produkt ausgelöste Kontaktallergie bestehen sollte.